

*Ali Gharib, ein freier US-Journalist iranischer Abstammung, warnt davor, WikiLeaks-Dokumente als Beweise für die Einmischung des Irans in den Irak-Krieg zu akzeptieren.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 214/10 – 10.11.10**

## **Was sagen die WikiLeaks-Dokumente in Wirklichkeit über den Iran aus?**

**Die WikiLeaks-Enthüllungen über den Irak-Krieg und die Medienberichte darüber  
sollten sehr sorgfältig gelesen werden**

Von Ali Gharib

COLUMBIA JOURNALISM REVIEW, 02.11.10

( [http://www.cjr.org/campaign\\_desk/what\\_did\\_wikileaks\\_really\\_tell.php](http://www.cjr.org/campaign_desk/what_did_wikileaks_really_tell.php) )

Eine (anonyme) Quelle versorgt die US-Regierung mit Details über schändliche Aktivitäten eines im Mittleren Osten gelegenen Staates. Diese Informationen schlagen sich dann in Hunderten von geheimen US-Dokumenten nieder. Als diese bekannt werden und die Schlagzeilen der wichtigsten US-Zeitungen bestimmen, werden sie von Kriegsfalken in Washington zum casus belli (zum Grund für einen Krieg gegen dieses Land im Mittleren Osten) erklärt.

Kommen Ihnen diese Vorgänge nicht bekannt vor? Eigentlich müssten sie Erinnerungen in Ihnen wecken, wahrscheinlich sind es aber nicht die richtigen. Vielleicht hilft Ihnen ein weiterer Hinweis weiter: Gemeint sind nicht Vorgänge aus dem Jahr 2003 (die sich vor dem Überfall auf den Irak ereignet haben) sondern Vorgänge aus dem Jahr 2010. Diese Vorgänge beziehen sich auf den Iran und gehen auf die jüngsten Wikileaks-Enthüllungen (s. <http://wikileaks.org/> ) zurück, aus denen die Berichte über Kampfeinsätze des US-Militärs (im Irak) stammen – in denen die Islamische Republik Iran beschuldigt wird, an der Ermordung von US-Soldaten im Irak beteiligt gewesen zu sein – die in große überregionale US-Zeitungen gelangten.

Obwohl WikiLeaks eine Fülle von Dokumenten zur Verfügung stellte, die wichtige historische Informationen über die seit sieben Jahren andauernde US-Besetzung des Iraks enthalten, berichteten die bekanntesten Printmedien nur über das vermutete Ausmaß der Unterstützung für die Gegner der US-Besatzer, die der Iran angeblich geleistet haben soll.

"Durchgesickerte Berichte enthalten Details über die iranische Hilfe für die irakischen Milizen" lautete die Schlagzeile der Titelstory der NEW YORK TIMES (s. <http://www.nytimes.com/2010/10/23/world/middleeast/23iran.html> ), in der mehrere WikiLeaks-Dokumente zitiert werden, die der Journalist Michael Gordon als Belege für den "den Schattenkrieg" bezeichnete, "den die Iranischen Revolutionären Garden durch die Unterstützung irakischer Milizen gegen die US-Streitkräfte führten".

Julian Barnes schrieb im WALL STREET JOURNAL: "Die Einsatzberichte der US-Militärs enthalten viele Details über die verdeckte Hilfe, die der Iran den Schiiten-Milizen im Irak bei der Ausbildung und Ausrüstung gewährte, um sie im Kampf gegen die USA zu unterstützen. US-Geheimdienste vermuteten, dass nicht nur die Iranischen Revolutionären Garden, sondern auch die mit dem Iran verbündete libanesischen Hisbollah (den Schiiten-Milizen im Irak) Ausbildungshilfe leisteten." (Der Barnes-Artikel ist aufzurufen unter <http://online.wsj.com/article/SB10001424052702303738504575568693390507452.html> .)

Diese Berichte riefen auch sofort die Kriegsfalken auf den Plan.

Christopher Dickey, ein Befürworter des Irak-Krieges, der NEWSWEEK-Redakteur für den Mittleren Osten ist, wunderte sich, warum die USA sich nicht schon längst dafür gerächt und "zurückgeschlagen" hätten (s. <http://www.newsweek.com/2010/10/27/good-news-for-bad-guys.html> ). Der neokonservative Journalist Jamie Kirchick veröffentlichte auf der Website von RADIO FREE EUROPE einen Artikel mit dem Titel "Wie WikiLeaks eine Konfrontation mit dem Iran wahrscheinlicher macht" (s. [http://www.rferl.org/content/How\\_WikiLeaks\\_Makes\\_Confrontation\\_With\\_Iran\\_More\\_Likely/2201742.html](http://www.rferl.org/content/How_WikiLeaks_Makes_Confrontation_With_Iran_More_Likely/2201742.html) ). Darin äußert er: "Jetzt steht außer Zweifel, dass sich der Iran im Krieg mit den USA sieht."

Trotz der Behauptungen Kirchicks sind die in den WikiLeaks-Dokumenten enthaltenen Angaben (über eine verdeckte Beteiligung des Irans am Irak-Krieg) keinesfalls über jeden Zweifel erhaben.

Das WALL STREET JOURNAL und sogar die NEW YORK TIMES wiesen wenigstens darauf hin, "dass die Berichte auf Einschätzungen von im Fronteinsatz befindlichen US-Militäreinheiten und US-Geheimdiensten beruhen". Die Berichte gehen auf Angaben zurück, die häufig von einem einzigen Informanten stammen, und wurden von US-Militärs unter Berufung auf anonyme Quellen erstellt; sie sagen weder etwas über die Motivation der Informanten noch über die Zuverlässigkeit ihrer Angaben aus.

"Die Dokumente spiegeln meist nur die Ansicht der US-Militärs zu den jeweiligen Geschehnissen wider," erklärte Nir Rosen vom Center on Law and Security (vom Zentrum für Recht und Sicherheit) der New York University, (s. <http://www.lawandsecurity.org/> ) in der Radioshow "Democracy now!" (s. <http://www.democracynow.org/> ). "Wenn die Berichte einen Todesfall oder eine Folterung registrieren, dann ist das ein Ereignis, das tatsächlich passierte und deshalb historisch wahr ist."

"Aber den vielen anderen Anschuldigungen über eine iranische Beteiligung – auch an verschiedenen Anschlägen – wird zu viel Glauben geschenkt," fuhr er fort. "Die NEW YORK TIMES sieht zum Beispiel die angebliche Einmischung des Irans einfach schon dadurch bestätigt, dass irgendwelche US-Soldaten (ohne jegliche Beweise) dem Iran einfach nur irgendwelche Aktivitäten im Irak unterstellen."

"Nach dem gleichen Strickmuster haben US-Geheimdienste behauptet, Saddam Hussein besitze Massenvernichtungswaffen und sei in die Anschläge am 11. September verwickelt gewesen," ergänzte Rosen, der gerade sein zweites Buch über seinen Aufenthalt im Irak beendet hat. "Einige der Behauptungen sollten mit großer Skepsis betrachtet werden."

Wenn man die einführenden Bemerkungen am Anfang meines Artikels in dem Satz zusammenfasst, "die USA haben einen Staat im Mittleren Osten wegen seines angeblich schändlichen Betragens überfallen", könnte sich der auch auf die Geschichten über ein angebliches irakisches Biowaffen-Programm beziehen, die der berühmt-berüchtigte irakische Überläufer "Curveball" einem deutschen Geheimdienst erzählte, der sie prompt an einen US-Geheimdienst weitergab. (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_06/LP00606\\_130106.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP00606_130106.pdf) .)

Die Curveball-Lügen finden sich wieder in 112 Berichten, welche die U.S. Defense Intelligence Agency / DIA (ein US-Militärgeheimdienst) zwischen Januar 2000 und September 2001 erstellte. Schließlich wurden sie auch in die im Oktober 2002 veröffentlichte umstrittene U.S. National Intelligence Estimate / NIE (eine gemeinsamen Einschätzung aller US-Geheimdienste) aufgenommen, die schon lange vorliegende Warnungen vor der Unzuver-

lässigkeit Curveballs einfach unterschlug. (Weitere Infos zu den NIEs sind aufzurufen unter [http://www.cfr.org/publication/7758/national\\_intelligence\\_estimates.html?id=7758#p6](http://www.cfr.org/publication/7758/national_intelligence_estimates.html?id=7758#p6) .) Diese NIE wurde veröffentlicht, damit den Kongress der Gewaltanwendung gegen den Irak zustimmte, was er dann auch tat. Die Lügen über bewegliche Biowaffen-Labors fanden sich wieder in der Rede zur Lage der Nation, die Präsident George W. Bush im Jahr 2003 gehalten hat (s. [http://www.washingtonpost.com/wp-srv/onpolitics/transcripts/busht-ext\\_012803.html](http://www.washingtonpost.com/wp-srv/onpolitics/transcripts/busht-ext_012803.html) ) und wurden nur neun Tage später in der Rede wiederholt, die der US-Außenminister Colin Powell vor dem UN-Sicherheitsrat vortrug (Wortlaut s. <http://edition.cnn.com/2003/US/02/05/sprj.irg.powell.transcript/index.html> ). Genau sechs Wochen danach starteten die USA ihren Überfall auf den Irak.

Jetzt findet die gleiche Inszenierung statt, aber diesmal richtet sie sich gegen den Iran. In Anbetracht der zwielichtigen Rolle, welche die US-Geheimdienste bei der Vorbereitung des Irak-Krieges spielten, fordern viele Beobachter mehr Sorgfalt bei der Lektüre der in der WikiLeaks-Dokumentensammlung enthaltenen Geheimdienst-Berichte.

"Die von WikiLeaks veröffentlichten Dokumente wurden von US-Geheimdiensten und anderen Regierungsorganisationen erstellt und können nur als Versuch der USA angesehen werden, dem Iran eine Einmischung im Irak zu unterstellen," erklärte Joost Hiltermann, der stellvertretende Direktor des Programms Mittlerer Osten, das von der International Crisis Group (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/International\\_Crisis\\_Group](http://de.wikipedia.org/wiki/International_Crisis_Group) ) betreut wird.

"Es wäre sicher nicht schwierig, mich durch die Ergebnisse von tatsächlich im Irak durchgeführten Untersuchungen davon zu überzeugen, dass der Iran im Irak eine gewisse Rolle gespielt hat – durch Waffenlieferungen und einzelne bewaffnete Angriffe in einer Art Stellvertreterkrieg," fügte Hiltermann hinzu. "Aber dieser Nachweis kann nicht durch Dokumente erbracht werden, die von US-Geheimdiensten angefertigt wurden, die in dem Konflikt zwischen den USA und dem Iran Partei ergreifen müssen und die Haken, Schnüre und Senkgewichte (ihrer ausgelegten Angeln) als unwiderlegbare Beweise dafür anbieten, dass der Iran dieses oder jenes getan haben soll."

William Beeman, ein Professor der University of Minnesota, schrieb auf seiner Website: "Die Dokumente beweisen überhaupt nichts, es sind nur "wörtliche wiedergegebene interne Einschätzungen", die auf vorher von höheren Militärs im Irak geäußerte Anschuldigungen zurückgehen. Weil deren Behauptungen aber auf ebenfalls ungesicherten Geheimdienst-Berichten zu beruhen scheinen, stellt Beeman dazu fest: "Fehlende Beweise lassen sich nicht durch die Wiederholung von Anschuldigungen ersetzen." (s. <http://wbeeman.blogspot.com/2010/10/beeman-irans-involvement-in-iraq.html> )

Auf der Website des FOREIGN POLICY JOURNAL zerpfückt Jeremy Hammond den Bericht in der NEW YORK TIMES wegen der darin enthaltenen Widersprüche und stellt dazu fest, die Übereinstimmung der "Enthüllungen" mit anderen "Geheimdokumenten" und offiziellen Berichten sei irrelevant, weil alle Dokumente letztlich nur die (bekannten) Ansichten der US-Regierung bestätigten (s. <http://www.foreignpolicyjournal.com/2010/10/25/thin-evidence-from-war-logs-of-iranian-backing-of-iraqi-militias/all/1> ).

"Die Feststellung, die Berichte 'stimmten weitgehend' mit öffentlichen Äußerungen führender Militärs überein, ist bedeutungslos, weil daraus nicht geschlossen werden kann, dass sie auch zutreffen," fährt Hammond fort. "Auch die berüchtigten Dokumente, die beweisen sollten, dass sich Saddam Hussein darum bemüht habe, in Niger Yellowcake (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Yellowcake> ) zur Herstellung von Uran zu kaufen, stimmten 'weitgehend mit den Behauptungen der Regierung überein', der Irak bemühe sich auch um atomare Massenvernichtungswaffen, waren aber trotzdem Fälschungen."

Deshalb ist die Aufforderung, Dokumente der US-Regierung – oder in diesem Fall der US-Geheimdienste und des US-Militärs – die sich auf nur eine (anonyme) Quelle berufen, sehr kritisch zu lesen, durchaus berechtigt; weil das vorher versäumt wurde, konnte der Irak in ein blutiges Trümmerfeld verwandelt werden. Skepsis ist besonders bei dem Artikel in der NEW YORK TIMES angebracht, in dem behauptet wird, der Iran habe Verbindungen zu den schiitischen Aufständischen im Irak gehabt. Beachten Sie dabei auch die nachfolgend aufgeführten Artikel dieser Zeitung zu diesem Thema und die Namen ihrer Verfasser:

"Der Iran unterstützt schiitische Angriffe im Irak, sagt der General", von Michael R. Gordon, 23. Juni 2006 (s. <http://www.nytimes.com/2006/06/23/world/africa/23iht-web0623iran.2034112.html> )

"Der Iran mischt sich in die Gespräche mit dem Irak über einen US-Abzug ein", von Hassan M. Fattah und Michael R. Gordon, 10. Dezember 2006 (s. [http://www.iranfocus.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=9464:iran-ties-role-in-iraq-talks-to-us-exit&catid=7:iraq&Itemid=29](http://www.iranfocus.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=9464:iran-ties-role-in-iraq-talks-to-us-exit&catid=7:iraq&Itemid=29) )

"Die USA behaupten, die festgenommenen Iraner seien an Angriffen beteiligt gewesen", von Sabrina Tavernise mit einem Beitrag von Michael R. Gordon, 27. Dezember 2006 (s. <http://www.nytimes.com/2006/12/27/world/middleeast/27iranians.html> )

"Die tödlichste Bombe der irakischen Aufständischen wird im Iran hergestellt, behaupten die USA", von Michael R. Gordon, 10. Februar 2007 (s. <http://www.nytimes.com/2007/02/10/world/middleeast/10weapons.html> )

"Die USA sagen, der Iran liefere den irakischen Schiiten Waffen", von James Glanz mit einem Beitrag von Michael R. Gordon, 12. Februar 2007 (s. <http://www.nytimes.com/2007/02/12/world/middleeast/12weapons.html> )

"US-Offizielle erklären, warum sie den Iran gerade jetzt der Einmischung im Irak bezichtigen", von Michael R. Gordon, 15. Februar 2007 (s. <http://www.nytimes.com/2007/02/15/world/middleeast/15timing.html> )

"Die USA sehen ihre Behauptung, der Iran liefere Waffen in den Irak, nach einer Razzia bestätigt", von James Glanz und Richard A. Opiel Jr. mit einem Beitrag von Michael R. Gordon, 26. Febr 2007 (s. <http://www.nytimes.com/2007/02/26/world/middleeast/26weapons.html?pagewanted=print> )

"Die USA sind schon lange darüber beunruhigt, dass der Iran Waffen in den Irak liefert", von Michael R. Gordon und Scott Shane, 27. März 2007 (s. <http://www.nytimes.com/2007/03/27/world/middleeast/27weapons.html?pagewanted=print> )

"Die USA beschuldigen den Iran, an einem tödlichen Angriff beteiligt gewesen zu sein", von Michael R. Gordon, 2. Juli 2007 (s. <http://www.nytimes.com/2007/07/02/world/middleeast/02cnd-iran.html?hp> )

"Die USA beschuldigen den Iran, Iraker bei der Ermordung von fünf GIs unterstützt zu haben", von John F. Burns und Michael R. Gordon, 3. Juli 2007 (s. <http://www.nytimes.com/2007/07/02/world/africa/02iht-iraq.4.6449863.html> )

"Die USA erklären, eine aus dem Iran gelieferte Bombe habe mehrere US-Soldaten getötet", von Michael R. Gordon, 8. August 2007

(Der Artikel ist aufzurufen unter <http://www.nytimes.com/2007/08/08/world/middleeast/08military.html?ex=1344225600&en=7de3578308651728&ei=5088&partner=rss-nyt&emc=rss> )

"Offizielle behaupten, die Hisbollah bilde im Iran irakische Kämpfer aus", von Michael R. Gordon, 5. Mai 2008  
(s. <http://www.nytimes.com/2008/05/05/world/middleeast/05iran.html>)

Jetzt überspringen wir zwei Jahre und landen bei dem Artikel über die WikiLeaks-Dokumentensammlung und die Einmischung des Irans im Irak:

"Durchgesickerte Berichte enthalten Details über die iranische Hilfe für die irakischen Milizen", von Michael R. Gordon und Andrew W. Lehren, 22. Oktober 2010 (s. <http://www.nytimes.com/2010/10/23/world/middleeast/23iran.html> )

Es ist Ihnen sicher nicht entgangen, dass sich hier ein durchgehendes Muster abzeichnet. Wenn Sie die obige Artikel-Reihe mit all den Berichten häufig anonymen US-Offizieller über (angebliche) Verbindungen des Irans zu Aufständischen im Irak, die sich über zwei Jahre erstreckt, mit den ausführlicheren, aber ebenfalls auf meistens anonymen Berichten beruhenden WikiLeaks-Dokumenten vergleichen, werden Sie sich sicher auch fragen, ob Gordon nicht nur seine eigenen Artikel verteidigen wollte, als er im letzten Monat schrieb:

"Während der Regierungszeit des Präsidenten George W. Bush warfen Kritiker dem Weißen Haus häufig vor, die Einmischung des Irans (im Irak) zu übertreiben, um von seinem eigenen kritisierbaren Vorgehen in diesem Krieg abzulenken und sich Unterstützung für eine härtere Gangart gegenüber dem Iran zu verschaffen – einschließlich der Möglichkeit einer Militärintervention."

In Anbetracht dieser letzten Schlussfolgerung und im Licht der Geschehnisse in den Jahren 2002 und 2003 werden auch Sie sich fragen, ob Gordon die WikiLeaks-Dokumente überhaupt gründlich genug gelesen hat, um feststellen zu können, ob sie sich von den Aussagen in seinen Artikeln unterscheiden. Deshalb sollten und müssten wenigstens wir Leser uns vor einer kritiklosen Übernahme der Behauptungen über den Iran hüten.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und zusätzlichen Links versehen. Informationen über Ali Gharib sind aufzurufen unter <http://www.lobelog.com/authors/> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

## COLUMBIA JOURNALISM REVIEW

November 2, 2010

### **What Did WikiLeaks Really Tell Us about Iran?**

**Use caution in reading the Iraq war logs—and news coverage of them**

By Ali Gharib

A source provides details to the American government about the nefarious activities of a Middle Eastern country. That information ends up in scores of secret U.S. government documents. Subsequently, the information winds up on the front pages of major newspapers, and is heralded by war hawks in Washington as a casus belli.

Sound familiar? It should, but perhaps not in the way you're thinking. Here's a hint: It's not

2003, but 2010. This is the story of what happened recently to Iran in the wake of the latest WikiLeaks document release, where U.S. military field reports from Iraq made their way into major national newspapers and painted the Islamic Republic as a force out to murder U.S. soldiers in Iraq.

While the WikiLeaks document dump provided a useful way to glean historic details of the seven-year-old occupation, much of the prominent media coverage focused closely on the extent of Iranian support for anti-U.S. forces in Iraq and Iran's alleged role.

"Leaked Reports Detail Iran's Aid for Iraqi Militias," blared the headline on a front page story in The New York Times, which went on to report on several incidents recounted in WikiLeaks documents that journalist Michael Gordon called "the shadow war between the United States and Iraqi militias backed by Iran's Revolutionary Guards."

"The field reports also provide a detailed account of what American military officials on the ground in Iraq saw as Iran's shadowy role training and equipping Iraqi Shiite militias to fight the U.S.," wrote Julian Barnes in The Wall Street Journal. "American intelligence believed the training was provided not only by the Islamic Revolutionary Guards Corps in Iran, but also by Hezbollah, their Lebanese ally."

And the hawks went wild.

Iraq war supporter and Newsweek Middle East regional editor Christopher Dickey wondered about the inevitability of the U.S. getting ready to "strike back with a vengeance." Neo-conservative journalist Jamie Kirchick wrote a piece on his Radio Free Europe/ Radio Liberty blog headlined "How WikiLeaks Makes Confrontation With Iran More Likely." He went on to say that "what is now beyond dispute is that it clearly sees itself as engaged in a war against the United States."

But, despite Kirchick's assertions, the details in the WikiLeaks document dump were not actually "beyond dispute."

The Journal's take hinted at the problem, and the Times mentioned that the reports were based on events "as seen by American units in the field and the United States' military intelligence." These reports are accounts—and often single-source accounts—by U.S. military officials, based largely on unnamed sources whose motivations cannot even be guessed at, let alone their version of events confirmed.

"What the documents reflect is the American military's view of what was happening," NYU Center on Law and Security fellow Nir Rosen told the radio show Democracy Now! "If they record a death, if they record a torture incident, then that's a factual incident that occurred and we know it's true historically."

"But a lot of the other allegations about Iranian involvement or various plots, people have been giving them too much credence," he continued. "The New York Times, for example, has been really celebrating the alleged role of Iran simply because American guys on the ground have been reporting the role of Iran."

"This is the same American intelligence that thought Saddam had weapons of mass destruction and thought that Saddam had connections to September 11," said Rosen, who just finished a second book chronicling his time in Iraq. "We need to be skeptical about some of the allegations."

Indeed, if one amended the above opening paragraph to say, 'the U.S. launched an invasion of said nefarious Middle Eastern country,' this tale would obviously be the story of Curveball, the famously fraudulent defector source who provided details of Iraq's alleged biological weapons program to German intelligence, which passed it on to their U.S. counterparts.

Curveball's information made its way into 112 reports from the U.S. Defense Intelligence Agency between January 2000 and September 2001. Eventually, Curveball's story wound up in the controversial October 2002 U.S. National Intelligence Estimate, which omitted early warnings about Curveball's reliability. The NIE was created to pass to Congress ahead of a vote to authorize force against Iraq, which Congress did. The false accusation about mobile biological weapons labs eventually made into President George W. Bush's 2003 State of the Union address and, just nine days later, in Secretary of State Colin Powell's address to the U.N. Security Council. Exactly six weeks after that, the U.S. launched its invasion of Iraq.

And now this drama is replaying with Iran at center stage. Given the intelligence debacle in the run up to the Iraq war, many observers are urging a more cautious reading of the intelligence reports contained in the WikiLeaks dump.

"The documents released by WikiLeaks are U.S. government documents produced by intelligence agencies and others and, as such, should not be accepted as confirming anything other than that the U.S. is producing information about Iran's perceived role in Iraq," said Joost Hiltermann, the deputy director of the International Crisis Group's Middle East Program.

"It won't take much to convince me, based on research in Iraq, that Iran has been playing a certain role in Iraq involving weapons supplies, armed attacks, war by proxy, and what have you," Hiltermann continued. "But this is not the same as accepting intelligence documents produced by a party to the conflict between the U.S. and Iran hook, line, and sinker as incontrovertible proof that Iran has been doing x, y, and z."

University of Minnesota professor William Beeman wrote on his blog that the documents do not constitute proof, but rather only give "verbatim internal reports" instead of broader accusations previously made by senior military officials in Iraq. The older allegations seem to have been based on the reports, but Beeman notes that "the evidence is no more compelling for its repetition."

And at the Foreign Policy Journal website, Jeremy Hammond, in the course of picking apart the Times piece for inconsistencies, notes that the claim that some revelations were "broadly consistent" with other classified documents and official accounts—all of which would also come through the lens of the U.S. government.

"As for being 'broadly consistent' with public accounts by military officials, this is a meaningless statement from which no conclusions about the accuracy of the reports may be drawn," continues Hammond. "After all, the infamous documents purporting to show that Iraq under Saddam Hussein had sought to purchase yellowcake uranium from Niger were 'broadly consistent' with public claims about Iraq's possession and pursuit of weapons of mass destruction (WMD), but they were fabrications nevertheless."

And therein lies the call for more caution in reading single-source U.S. government (in this case, military/ intelligence) reports—mistakes have been made before, and they left Iraq in a bloody shambles. Skepticism would be especially well-founded for the New York Times

piece on Iran's ties to the Shia insurgency in Iraq. Consider this sampling of Times articles on the subject, along with the bylines:

- "Iran Aiding Shiite Attacks Inside Iraq, General Says," June 23, 2006, by Michael R. Gordon
- "Iran Ties Role in Iraq Talks to U.S. Exit," December 10, 2006, by Hassan M. Fattah and Michael R. Gordon
- "U.S. Says Captured Iranians Can Be Linked to Attacks," December 27, 2006, by Sabrina Tavernise with contributed reporting from Michael R. Gordon
- "Deadliest Bomb in Iraq is Made by Iran, U.S. Says," Feb. 10, 2007, by Michael R. Gordon
- "U.S. Says Arms Link Iranians to Iraqi Shiites," Feb. 12, 2007, by James Glanz with contributed reporting from Michael R. Gordon
- "Why Accuse Iran of Meddling Now? U.S. Officials Explain," Feb. 15, 2007, by Michael R. Gordon
- "U.S. Says Raid in Iraq Supports Claim on Iran," Feb. 26, 2007, by James Glanz and Richard A. Oppel Jr. with contributed reporting from Michael R. Gordon
- "U.S. Long Worried that Iran Supplied Arms in Iraq," March 27, 2007, by Michael R. Gordon and Scott Shane
- "U.S. Ties Iran to Deadly Attack," July 2, 2007, by Michael R. Gordon
- "U.S. Says Iran Helped Iraqis Kill Five G.I.s," July 3, 2007, by John F. Burns and Michael R. Gordon
- "U.S. Says Iran-Supplied Bomb Kills More Troops," August 8, 2007, by Michael R. Gordon
- "Hezbollah Trains Iraqis in Iran, Officials Say," May 5, 2008, by Michael R. Gordon

Now fast forward two years, and we arrive at the article about the WikiLeaks document dump and Iran's involvement in Iraq:

- "Leaked Report Detail Iran's Aid for Iraqi Militias," October 22, 2010, by Michael R. Gordon and Andrew W. Lehren

You might be forgiven for seeing a consistent pattern emerging here. And when you look at the two-year-long string of articles about Iran and Iraq listed above, with all those accounts from often unnamed U.S. officials, and then the WikiLeaks documents that bear out these anonymous accounts with more detailed anonymous accounts, you wonder if Gordon is not defending his own record when he wrote last month that:

During the administration of President George W. Bush, critics charged that the White House had exaggerated Iran's role to deflect criticism of its handling of the war and build support for a tough policy toward Iran, including the possibility of military action.



Given that last clause, and in light of what happened in 2002 and 2003, you might even wonder if Gordon is reading the WikiLeaks documents cautiously enough and seeking out dissent. The least, it seems, we readers can do—maybe must do—is show some caution of our own in accepting these claims about Iran.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**